

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Sonntag, den 10. März 1974, 7.45 Uhr:

Von Samstag auf Sonntag waren wieder nur in Osttirol strichweise Neuschneespuen zu verzeichnen. Laut Wetterwarte ist heute teilweise Bewölkung zu erwarten. Auf den Bergen weht mäßiger Wind aus Nordwest bis Nord. Mit einer leichten Erwärmung wird die Nullgradgrenze heute untertags bis nahe 1500 m steigen.

In den Gebieten mit großen Neuschneezuwachs in den letzten Tagen, also in Süd- und Osttirol sowie im innersten Stubai und Ötztal hat sich durch Entladung der meisten Lawinenhänge und beginnende Setzung der Schneedecke die akute Lawinengefahr bereits teilweise abgebaut. Trotzdem bleibt besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden in den Lawinenstrichen noch erhöhte Vorsicht geboten. In den übrigen Landesteilen ist auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen die Lawinengefahr nur sehr gering.

Die Schneeverfrachtung der letzten Tage hat in allen Hangrichtungen besonders im kammnahen Steilgelände akute Schneebrettgefahr geschaffen. Besonders in den typischen Föhnstrichen liegen in den schattseitigen Hängen außerordentlich labile Tribschneeansammlungen, die bei geringster Störung abgehen. Mit der langsamen Setzung der Neuschneesicht ist nur eine zögernde Verringerung dieser Gefahr zu erwarten. Touren erfordern weiterhin höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten§ niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps, als erprobtes Suchgerät.